

Oktober 2005

Inhalt

Bundesweite Reaktionen auf den Beschluss der Finanzministerkonferenz zur Schließung des Kuratoriums junger deutscher Film.....	2
Neue Projektanträge.....	6
Interview Ewa Karlström Produzentin des Films "Es ist ein Elch entsprungen"	7
Produktionsbericht PAULAS GEHEIMNIS.....	8
In Produktion GRÜN / LAPISLAZULI / WUTZ UND WIEBKE.....	9
Fertiggestellte Produktionen WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT	9
Festival-Teilnahme	10
Preise/Auszeichnungen.....	10
FBW-Prädikate KONTAKT (bw)	11
NIMM DIR DEIN LEBEN (w).....	11
DURCHFAHRTSLAND (w).....	12
Filmpremiere / Kinostart / Fernsehausstrahlung.....	12
Impressum.....	12

—

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.32

Bundesweite Reaktionen auf den Beschluss der Finanzministerkonferenz zur Schließung der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film

Die Finanzminister der Länder haben - entgegen der anderslautenden Empfehlung des Haushaltsausschusses der Finanzministerkonferenz (FMK) und des klaren Votums der Kultusministerkonferenz (KMK) - beschlossen, die Finanzierung der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film bereits ab dem kommenden Haushaltsjahr 2006 einzustellen. Die Fördersumme beträgt 890.000 Euro jährlich.

Vorgesehen war, den Etat in 2006, 2007 und 2008 um je 5 Prozent zu reduzieren. Mit dem Beschluss der Finanzminister droht jedoch die komplette Schließung zum Jahresende 2005. Damit würde die Stiftung Kuratorium junger deutscher Film nach 40-jähriger, sehr erfolgreicher Tätigkeit abrupt abgewickelt, was nicht zuletzt ein Verlust für die kulturelle Wirkungskraft der Länder bedeutet, da es sich beim Kuratorium junger deutscher Film um die einzige länderübergreifende Fördereinrichtung (Kinderfilm und Talentfilm) handelt.

Die Ministerpräsidenten der Länder entscheiden voraussichtlich auf ihrer Jahreskonferenz am 20. Oktober 2005 über die weitere Existenz der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film.

Das drohende Aus für die Stiftung Kuratorium junger deutscher Film stößt auf massive Kritik. Es ist nicht möglich, alle Protestschreiben und Stellungnahmen in diesem Pressedienst im einzelnen zu nennen. Stellvertretend werden hier einige Reaktionen (Auszüge) wiedergegeben, die verdeutlichen, welchen Verlust die Schließung des Kuratoriums junger deutscher Film bedeuten würde.

Der **Bundesverband Regie** (München) "hat mit Erschrecken den Beschluss der Finanzministerkonferenz der letzten Sitzung am 8. September zur Kenntnis genommen, die Finanzierung der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film ab nächstem Jahr einzustellen. Damit ginge nach unserer Auffassung dem deutschen Film eine der wertvollsten Einrichtungen für die Nachwuchspflege verloren. Die Entscheidung ist bei der geringen Fördersumme finanzpolitisch nicht nachvollziehbar und kulturpolitisch außerordentlich schädlich.

Viele Filmemacher haben dieser Einrichtung ihre ersten Schritte zu verdanken und sie zu dem gemacht, was sie heute sind, nämlich die Leistungsträger des Deutschen Films und die Kulturbotschafter dieses Landes. Einige der wichtigsten deutschen Regisseure von Wim Wenders ('Himmel über Berlin') über Tom Tykwer ('Lola rennt') oder Hermine Huntgeburth ('Die weiße Massai') bis hin zu Nachwuchs-Oscar-Preisträger Florian Gallenberger ('Schatten der Zeit') wären heute ohne die Arbeit des Kuratoriums womöglich nicht international renommierte Vertreter des deutschen Films."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.32

Der Bundesverband Regie appelliert dringend an die Ministerpräsidenten der Länder, "bei der anstehenden Ministerpräsidentenkonferenz am 20. Oktober 2005 der Empfehlung der Finanzministerkonferenz nicht zu folgen und im Sinne der Kultur von Bund und Ländern dafür Sorge zu tragen, dass das Kuratorium weiterhin mit der Unterstützung der Länder zumindest im jetzigen Umfang seine wertvolle Arbeit fortsetzen kann."

Die Mitglieder der **Deutschen Filmakademie** "sind bestürzt über die Entscheidung der Finanzministerkonferenz vom 8. September 2005, die Finanzierung der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film ab dem kommenden Haushaltsjahr 2006 komplett einzustellen. Denn dies bedeutet nicht nur das Ende der traditionsreichsten Förderinstitution der Republik. Es bedeutet vor allem das Ende einer Institution, die für die Filmkultur und den Filmnachwuchs von allergrößter Wichtigkeit und Notwendigkeit ist. Eine Förderung ohne Ländereffekte und mit einem inhaltlichen Schwerpunkt für das junge, neue, sich durchaus auch noch ausprobierende Kino in Deutschland. Seit einiger Zeit gehört auch die Förderung des Kinder- und Jugendfilms zu den Aufgaben des Kuratoriums. Ein Bereich, der in der deutschen Kinolandschaft seit Jahren einen herausgehobenen Stellenwert hat. Gerade durch die koordinierende Funktion des Kuratoriums zwischen den Länderförderungen sind die - ja auch nicht exorbitant hohen - Mittel wirklich effektivst eingesetztes öffentliches Geld für die Nachwuchsförderung innerhalb unseres föderalen Kultursystems."

Der **Verwaltungsrat der FFA** (Filmförderungsanstalt Berlin) appelliert an die Ministerpräsidenten der Länder, die Filmförderung der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film beizubehalten. "Das Kuratorium junger deutscher Film als länderübergreifende Fördereinrichtung mit Schwerpunktsetzung auf Nachwuchs- und Kinderfilmförderung hat sich weder durch die Geschichte noch durch die Existenz regionaler Fördereinrichtungen in den einzelnen Bundesländern überlebt - vielmehr ist es nach wie vor eine ebenso wichtige wie sinnvolle und daher unverzichtbare Ergänzung im gemeinsamen Bemühen um internationale Konkurrenzfähigkeit und Qualitätssteigerung des deutschen Films. Das Kuratorium junger deutscher Film deckt mit seinen Fördermaßnahmen Nischen ab, die in den großen Fördereinrichtungen nicht immer berücksichtigt werden können. Es ermöglicht seit vielen Jahren mit relativ wenig Geld immer wieder beachtliche Resultate. Der ideelle Schaden für die deutsche Filmlandschaft würde den finanziellen Einsparungseffekt von ca. 800.000 Euro ... um ein Vielfaches übersteigen."

Die Abschaffung des Kuratoriums junger deutscher Film wäre nach Ansicht des **Deutschen Kulturrats** (Berlin) ein negatives Signal für die gesamtstaatliche Verantwortung der Länder. "Die Länder pochen stets auf ihre Kulturhoheit. Hier besteht die Gelegenheit unter Beweis zu stellen, dass die Verantwortung für Kultur nicht an den Landesgrenzen endet. Das Kuratorium junger deutscher Film ist unter anderem deshalb so wichtig, weil die Förderung an keine länderspezifischen Bedingungen geknüpft wird, sondern die Länder sich gemeinsam für die Filmförderung stark machen."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.32

Das **Deutsche Filmmuseum** (Frankfurt am Main) bittet die Ministerpräsidenten der Bundesländer, "diese medienpolitisch verheerende Entscheidung auf politisch verantwortlicher Ebene zu korrigieren. ... Diese einzige gemeinsame Einrichtung der Bundesländer zur Filmförderung (Kinderfilm und Talentfilm) liefert wesentliche Impulse für Filmkultur und Filmwirtschaft in Deutschland - und dies mit den bescheidenen öffentlichen Mitteln von jährlich weniger als eine Million Euro. In diesem Jahr feierte das Kuratorium junger deutscher Film sein 40-jähriges Bestehen. In dieser Zeit förderte es mehr als 350 Spiel-, Dokumentar-, Kurz- und Kinderfilme. Für viele der mehr als 300 Regisseure bedeutete die Förderzusage eine Initialzündung, ohne die sie vielleicht nie ihr filmisches Talent hätten entfalten können. Zu Recht gilt das Kuratorium junger deutscher Film deshalb als bundesweit und international anerkannte Talentschmiede."

Aus der Sicht des **Fördervereins Deutscher Kinderfilm e.V.** (Erfurt/Gera) ist die Entscheidung der Finanzministerkonferenz "ein befremdlicher Beschluss, der unbedingt zu revidieren ist. ... Für Filmkultur und Filmwirtschaft in Deutschland ist eine gezielte Förderung junger Talente und anspruchsvoller Filme für ein junges Publikum essenziell. Die Stiftung Kuratorium junger deutscher Film leistet auf diesem Gebiet der doppelten Nachwuchsförderung seit nunmehr 40 Jahren hervorragende wie effiziente Arbeit."

Vom **Medienboard Berlin-Brandenburg** wurde der Beschluss der FMK mit großer Besorgnis zur Kenntnis genommen. Im Schreiben an den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck, heißt es: "Vor dem Hintergrund einer von den Ländern stets betonten Kulturhoheit ist es uns unverständlich, dass diese gemeinsame Kulturförderaufgabe nun aufgegeben werden soll. Wir halten es für ganz und gar unproportional, eine der erfolgreichsten 'Talentschmieden' der Filmbranche, die seit 1965 so namhafte Filmemacher wie Rainer Werner Fassbinder, Wim Wenders, Tom Tykwer, Detlef Buck, Jan Schütte, Edgar Reitz, Alexander Kluge, Werner Herzog, Jean-Marie Straub, Dominik Graf und Romuald Karmakar unterstützt hat, als diese noch no-names waren, zu streichen, um insgesamt 750.000 Euro, die zusammen von allen 16 Bundesländern aufgebracht werden, einzusparen."

Die vorgenannten Beispiele belegen, dass nur bei konsequenter Förderung des filmischen Nachwuchses kulturell und damit eng verbunden auch wirtschaftlich erfolgreiche Filmemacher in Deutschland aufgebaut werden können. Gerade für die Aufgabe ist das Kuratorium junger deutscher Film unerlässlich. Ist sie doch die einzige gemeinsame Filmfördermaßnahme aller Bundesländer mit Verzicht auf Länderbezug und Regionaleffekte. Keine andere Institution in Deutschland fördert mit ähnlicher Risikobereitschaft und Mut zur Innovation und hat damit einen erheblichen Anteil an der Erneuerung des deutschen Kinos.

Seit sieben Jahren ist das Medienboard Berlin-Brandenburg gemeinsam mit fünf weiteren Länderförderern Kooperationspartner des Kuratoriums. Durch eine regelmäßige Entsendung jeweils eines Mitglieds aus unseren Häusern in den Auswahl Ausschuss haben wir uns klar zu der Zielsetzung des Kuratoriums bekannt. Internationale Filmerfolge wie 'Lola rennt' oder 'Knockin' on Heaven's Door' wären ohne die Anschubförderungen des Kuratoriums für die Frühwerke talentierter Regisseure nicht möglich gewesen.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.32

Auch der Kinderfilm erhielt eine neue Aufmerksamkeit: Mit einer Initialförderung vom Kuratorium z.B. für 'Die Blindgänger' (2002) konnten wir als Länderförderung zusammen mit der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) in Folge die Finanzierung des Projekts schließen. Der Film erhielt u.a. den Deutschen Filmpreis und belegt einmal mehr die gelungene Zusammenarbeit unserer Fördereinrichtungen mit dem Kuratorium."

Tradewind Pictures GmbH (Köln) verbindet die Bitte, die Entscheidung zu überdenken, mit der Feststellung: "Als Filmproduzent mache ich täglich die Erfahrung, wie schwierig es ist, die ersten Filme talentierter junger Filmmacher zu finanzieren. Meist ist dies nur durch ungeheuren persönlichen Einsatz, durch Selbstausschöpfung und Rückstellung von Gagen realisierbar. Das Kuratorium hat gerade im Nachwuchsbereich eine äußerst wichtige Position eingenommen und dazu beigetragen, dass junge Talente die erste Chance bekommen haben ihre Projekte zu realisieren. ... Was nützen die besten Filmhochschulen im Land, wenn nach dem Abschluss keine weiteren Mittel für erste Projekte zur Verfügung stehen?"

Die Filmproduktion **schlicht und ergreifend - Budweg/Schmid** (München) richtete an den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber die dringende Bitte, "diese kulturpolitische Fehlentscheidung zu verhindern. Besonders für uns junge und engagierte Filmproduzenten ist das Kuratorium von entscheidender, ja fast überlebensnotwendiger Bedeutung. Ohne die Anschubfinanzierung des Kuratoriums wären zahlreiche künstlerisch hochwertige Filmprojekte von vielen Kollegen in den letzten Jahren nicht möglich gewesen. Auch unseren eigenen Spielfilm 'Aus der Tiefe des Raumes', für den wir im Januar 2005 mit dem Bayerischen Filmpreis/VGF-Preis für den besten Film eines Nachwuchsproduzenten ausgezeichnet wurden, würde es ohne das Kuratorium junger deutscher Film nicht geben! Erst die Drehbuchförderung des Kuratoriums ermöglichte es dem Regisseur Gil Mehmert, trotz Familie und dem damit für freischaffende Künstler verbundenen finanziellen Druck, sich den Freiraum zu schaffen, um das zugrundeliegende Drehbuch zu schreiben."

Thilo Graf Rothkirch, Produzent der Filme "Tobias Totz", "Der kleine Eisbär", "Lauras Stern", in einem Interview: "Die erste Förderung, die wir damals bei 'Tobias Totz' bekommen haben, war die Förderung durch das Kuratorium. Das war für uns die Initialzündung. Mittlerweile sind wir erfolgreiche Produzenten und wissen genau, wie wichtig so eine Förderung ist." (Interview mit Thilo Graf Rothkirch siehe KJK Nr. 104/4'2005, S. 34)

Jeanine Meerapfel (Berlin): "Ich bin persönlich betroffen und bestürzt! Mit der Hilfe des Kuratoriums junger deutscher Film habe auch ich 1980 meine Filmregie-Karriere gestartet: Mit 'Malou', ein Erstlings-Spielfilm, der dann unter anderem in Cannes den Fipresci-Preis gewann. Als Professorin an der Kunsthochschule für Medien habe ich zudem mitbekommen, wie viele unserer talentierten Studenten mit der Hilfe vom Kuratorium ihre ersten Erfolge feiern konnten."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.32

Die **Internationalen Münchner Filmwochen** (Sektionen: Kinderfilmfest / Jugendfilmfest - Neue Deutsche Kinofilme) registrierten mit Bestürzung, dass die Förderung der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film eingestellt werden soll. "Seit seinem 40-jährigen Bestehen hat das Kuratorium beispielhafte Arbeit geleistet und die deutsche Filmgeschichte entscheidend mit geprägt und dem deutschen Film dadurch auch internationales Ansehen verschafft. Die knapp 900.000 Euro, die es jedes Jahr zu verteilen gilt, können für junge Filmemacher - vor allem im Bereich Kinderfilm - der entscheidende Anschlag zur Realisierung eines Filmprojektes sein. Hier sei nur auf den (Kinder-) Film 'Blindgänger' hingewiesen, der international äußerst erfolgreich war und zudem mit dem Bundesfilmpreis bedacht wurde. Dies nur ein Beispiel aus dem letzten Jahr."

Aus dem Schreiben des Regisseurs **Bernd Sahling** ("Die Blindgänger"):

"Ich drehe seit 25 Jahren Kinderfilme und habe am eigenen Leibe erfahren wie schwer es ist, einen Produzenten für anspruchsvolle Filmprojekte für Kinder zu finden. Ohne Produzent kann man aber bis auf wenige Ausnahmen keine Drehbuchförderung beantragen. Eine dieser Ausnahmen stellt das Kuratorium junger deutscher Film in Zusammenarbeit mit dem BKM dar. Ich hatte vor einigen Jahren das Glück, vom Kuratorium junger deutscher Film mit einer Kindergeschichte gefördert zu werden. Ich bekam ein Darlehen und dramaturgische Unterstützung. Mit dem fertigen Buch 'Die Blindgänger' konnten wir eine Produktionsfirma, mehrere Förderanstalten und das ZDF überzeugen den Film zu drehen. Mit dem Projekt entstanden Arbeitsplätze für 70 Leute über einen längeren Zeitraum. 2004 kam der weltweit bekannteste Kinderfilm mit 'Die Blindgänger' aus Deutschland. Er wurde in zahlreiche Länder verkauft, lief auf nahezu jedem Kinderfilmfestival der Welt und erhielt neben dem Bundesfilmpreis in Gold sechzehn internationale Auszeichnungen. Ohne die Anschubförderung des Kuratoriums junger deutscher Film wäre dieser Erfolg nicht zustande gekommen. Nach einer Vorführung auf dem Festival in Chicago sagte eine Besucherin: Was muss das für ein großartiges Land sein, wenn es sich so einen Film für Kinder leistet..."

Neue Projektanträge

Zum Einreichtermin am 15. September 2005 wurden 149 Projektanträge gestellt. Für den Kinder- und Jugendfilmbereich liegen 37 Projekte und für den Talentfilmbereich 112 mit einem Gesamtantragsvolumen von 3,5 Millionen Euro vor. Fünf Projekte konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden. Am 23. und 24. November 2005 wird voraussichtlich über die Projektanträge entschieden, vorausgesetzt die Ministerpräsidenten der Länder entscheiden sich für die Weiterführung der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film.

Die Website **www.kuratorium-junger-film.de** informiert im Internet

Förderergebnisse . Pressemitteilungen . Richtlinien

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.32

Interview

"Die Vorstellung, einen richtigen Weihnachtsfilm mit europäischer Identität zu machen, hat uns gereizt"

Auszüge aus einem Gespräch mit der Produzentin **Ewa Karlström**

"Es ist ein Elch entsprungen" ist nach einem Buch von Andreas Steinhöfel entstanden. Die Produktion lag bei der Münchner Firma SamFilm, Regie hatte Ben Verbong ("Das Sams"). Mit der jungen engagierten Produzentin Ewa Karlström sprachen Gudrun Lukasz-Aden und Christel Strobel. Das vollständige Interview sowie die Besprechung des Films siehe KJK Nr. 104/4'2005 (S.9 / S.32).

Worin besteht die Förderung Ihres Weihnachtsfilms "Es ist ein Elch entsprungen" durch das Kuratorium junger deutscher Film?

"Das Kuratorium hat die Entwicklung des Projektes gefördert, als es noch bei der Firma Madbox lag und es dadurch angeschoben. Die haben es mit dem ZDF entwickelt, kamen aber nicht weiter."

Sind Sie als Produzentin bei den Dreharbeiten anwesend, mischen Sie sich ein?

"Das hängt immer davon ab, wie gut es läuft. Je mehr Probleme es gibt, desto mehr sind wir da. Ich würde sagen, mindestens zwei Tage in der Woche, Muster sehen wir täglich. Wir reden darüber, aber das Meiste liegt vorher schon fest. Wir schauen aber, ob alles stimmt vom Licht her, von den Schauspielern, wie sie überkommen, von der Dramaturgie. In der Regel haben wir gute Erfahrungen. Man muss natürlich schauen, ob man alles für den Schnitt hat. Der Cutter schneidet parallel zum Drehen und wir sind in engem Kontakt mit dem Schneiderraum."

Wie hoch ist das Budget für den Film "Es ist ein Elch entsprungen"?

"Etwas über vier Millionen Euro, das ist sehr knapp für diesen Film mit dem animatronischen Elch. Wegen seiner Animation brauchen wir sehr viele Leute und sehr viel Zeit in der Postproduktion."

Der Film ist nach dem gleichnamigen Buch von Adreas Steinhöfel, das über 100.000 mal in Deutschland verkauft wurde, entstanden. Der Autor schrieb auch das Drehbuch. Kannten Sie das Buch vorher?

"Nein, ich habe es gelesen, als das Projekt von Madbox zu uns kam. Das Drehbuch war schon sehr gut, bekam dann noch einen Feinschliff."

Sind Sie gern auf der Strecke Kinder- und Familienfilm?

"Sehr gerne, aber nicht ausschließlich. Je nachdem, wie die Stoffe sind. Ich will natürlich kommerzielle Filme machen... Familienfilm heißt ja auch gemeinsam mit den Kindern ins Kino gehen, zusammen etwas erleben, auch Eltern können Spaß im Kino haben."

"Es ist ein Elch entsprungen", der am 3. November 2005 ins Kino kommt, wird als deutscher Weihnachtsfilm annonciert.

"Ja, das ist ja noch einmal etwas anderes als amerikanische Filme. Die Vorstellung, einen richtigen Weihnachtsfilm mit europäischer Identität zu machen, hat uns gereizt. Hier können sich die Kinder wiederfinden, auch vom Thema her, von den Gefühlen, von der Mentalität."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.32

Produktionsbericht

PAULAS GEHEIMNIS

Produktion: Filmautoren AG / Element E Filmproduktion GmbH / ZDF - Drehbuch und Regie: Gernot Kräã - Kamera: Eva Fleig - Darsteller: Karina Krawczyk, Jürgen Vogel, Christian Leonard, Paul Vincent de Wall, Thelma Heintzelmann, Claudia Michelsen u.a. - Der elfjährigen Paula wurde das Tagebuch gestohlen. Sie muss es unbedingt wiederfinden. Tobi hat alles beobachtet und gemeinsam machen sie sich auf die Suche. Dabei erleben sie ein großes Ferienabenteuer.

Nach zwei Jahren und 37 Drehtagen sind wir unserem Traum ein Stück näher gekommen: "Paulas Geheimnis" ist im Schneiderraum angekommen und geht mit Riesenschritten der Fertigstellung entgegen. Ein Spielfilm, in dem - als wäre das für uns Debütproduzenten nicht Herausforderung genug - fünf Kinder die Hauptrollen spielen. Erstens hatten wir Glück und zweitens den Autor und Regisseur Gernot Kräã ("Die Distel"): Er hat das dichte Drehbuch geschrieben, beim Casting die richtige Wahl getroffen und während der Dreharbeiten die Souveränität im Umgang mit den jungen, unerfahrenen Talenten.

Gernot Kräã hatte das Ziel, einen unterhaltsamen und spannenden Film auf Augenhöhe der Kinder zu machen, ohne Betulichkeiten, ohne Angst vor großen Gefühlen. Einen Film, der die Augen vor der Wirklichkeit nicht verschließt, und seiner (zum Teil gewagten) Fiktion doch vertraut. Einen Film über die Großstadt Hamburg, über unterschiedliche soziale Milieus und darüber, wie Kinder - ohne Hilfe von Erwachsenen! - die Welt erobern und dabei über sich hinauswachsen. Also einen Kinderfilm, wie es ihn in skandinavischen Ländern häufiger gibt als hierzulande. Dabei half uns eine ganze Reihe von hervorragenden Mitarbeitern in allen Abteilungen, zwei seien stellvertretend für alle genannt: die Kamerafrau Eva Fleig und die Ausstatterin Karin Betzler.

Die überwältigende Unterstützung unserer Partner in den Förderungen (FFA, BKM, Kuratorium junger deutscher Film, Filmförderung Hamburg, MFG, Nordmedia und MSH) wurde nur noch überboten von Dagmar Ungureit (ZDF / Redaktion Kinder und Jugend), die von Anfang an dem Projekt und den Machern ihr volles Vertrauen schenkte.

Ingo Fliess

Zur Person: Ingo Fliess ist Gründer und Vorstand der Filmautoren AG - The Screenwriters' Production Company, gemeinsam mit Lars Büchel und Bernd Hoefflin der ebenfalls neugegründeten element e filmproduktion ist "Paulas Geheimnis" seine erste Spielfilmproduktion als Produzent.

Ein Interview mit dem Autoren und Regisseur Gernot Kräã erscheint in der "Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz" Nr. 105/1'2006

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.32

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Filme:

GRÜN

Produktion, Regie und Drehbuch: Nikolaus Hillebrand und Kyne Uhlig - Der Sachtrickfilm (Sachtrick ist Realtrickanimation, bei der Gegenstände durch Verbiegen oder schrittweises Verrücken zum Leben erweckt werden) ist zu zwei Dritteln abgedreht.

LAPISLAZULI

Produktion: Dor Film West / Cobra Film / Krebs und Krappen Filmproduktion / Samsa Film (Luxemburg) / Dor Film (Österreich) - Drehbuch: Volker Krappen - Regie: Wolfgang Murnberger - Kamera: Fabian Eder - Darsteller: Hans-Werner Meyer, Lena Stolze, Christoph Waltz, Gregor Blóeb, Vadim Glowna u.a. - Inhalt: Die elfjährige Sophie aus Hamburg läuft beim Urlaub in den Alpen ihrer neuen Patchworkfamilie davon und begegnet dem zwölfjährigen Bataa, einen durch einen Blitz aus dem Gletschereis befreiten Neandertalerjungen. Nach vielen Abenteuern finden beide zu ihren Familien zurück.

WUTZ & WIEBKE

Produktion: Balance Film GmbH - Regie: Leonore Poth - Animationsfilm / Vorschulkinder - Inhalt: Wutz & Wiebke sind unzertrennliche Freunde, die trotz ihrer völlig unterschiedlichen Charaktere gut zusammen passen. Gemeinsam geraten sie immer wieder in Situationen, in denen sie auf ungewöhnliche Art und Weise die Probleme des Alltags lösen müssen. und davon gibt es für ein Schwein wie Wutz und eine Gans wie Wiebke eine ganze Menge.

Fertiggestellte Produktionen

PAULAS GEHEIMNIS

siehe Produktionsbericht Seite ...

WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT

Produktion: Roxy Film München - Regie: Marcus Rosenmüller - Drehbuch: Marcus Rosenmüller, Christian Lersch - Kamera: Stefan Biebl - Darsteller: Martin Feifel, Saskia Vester - Verleih: Movienet (35mm) - Als der elfjährige Sebastian nach einem Streit mit seinem älteren Bruder erfährt, dass seine Mutter bei seiner Geburt gestorben ist, entwickelt er massive Schuldgefühle und eine diffuse Angst vor dem Jenseits. Während er seine irdischen "Sünden" abzarbeiten beginnt, begibt er sich - auf ein "himmlisches" Zeichen seiner Mutter hin - auf die turbulente Suche nach einer neuen Frau für seinen Vater.

Verleihförderung

Der Vorstand der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film bewilligte in seiner letzten Vorstandssitzung Verleihförderungen für folgende von der Stiftung mitfinanzierte Filme:

SCHRÄGE ZEIT (Regie: Olafur Sveinsson)

in Höhe von 4.500,- Euro für Basis Filmverleih, Berlin

SUGAR ORANGE (Regie: Andreas Struck)

in Höhe von 5.000,- Euro für Jost Hering Filme, Berlin

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.32

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme

Made in Hessen - 20 Jahre Hessische Filmförderung
Filmreihe im Kino des Deutschen Filmmuseums Frankfurt am Main
(14.07.-31.07.2005)
BUNGALOW - Regie: Ulrich Köhler

Night of the shorts - Bundespremiere der German Short Pieces
Würzburg (25.07.2005)
LA MER - Regie: Nadja Brunckhorst und Frank Griebe

58. Festival Internazionale des Film Locarno (03.08.-13.08.2005)
3° KÄLTER - Regie: Florian Hoffmeister

20. International Odense Film Festival (11.08.-16.08.2005)
KRICKELS ABENTEUER, TIERE IN NOT - Regie: Michael Zamjatnins

Fünftes Festival des deutschen Films in Buenos Aires (01.09.-07.09.2005)
DIE BLINDGÄNGER - Regie: Bernd Sahling
PROMENADE (Kurzfilm) - Regie: Vera Lalyko

9. Los Angeles Shorts Festival (06.09.-13.09.2005)
MORIR DE AMOR - Regie: Gil Alkabetz

Internationales Animationsfilmfestival Ottawa (21.09.-25.09.2005)
MORIR DE AMOR - Regie: Gil Alkabetz

Filmfest Hamburg (22.09.-29.09.2005)
EINE ANDERE LIGA - Regie: Alexandra Sell

Viertes Festival des deutschen Films in Mexiko (29.09.-08.10.2005)
DIE BLINDGÄNGER - Regie: Bernd Sahling

21. Internationales Filmfestival Warschau / German Panorama
(07.10.-16.10.2005)
DURCHFAHRTSLAND - Regie: Alexandra Sell

39. Internationale Hofer Filmtage (26.10.-30.10.2005)
NIMM DIR DEIN LEBEN - Regie: Sabine Michel

Internationales Film & Television Festival Genf (31.10.-06.11.2005)
KATER - Regie: Tine Kluth

54. Internationales Filmfestival Mannheim - Heidelberg (17.11.-26.11.2005)
Eröffnungsfilm: KONTAKT - Regie: Sergej Stanojkovski

Preise / Auszeichnungen

für Filme, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert wurden

58. Festival Internazionale des Film Locarno
3° KÄLTER (Regie: Florian Hoffmeister) - **Silberner Leopard für den besten Erst- oder Zweitfilm**

Filmpreis der Landeshauptstadt München
AUS DER TIEFE DES RAUMES (Regie: Gil Mehmert) - **Starter Filmpreis für Nachwuchsregisseure**, dotiert mit 6.000 Euro

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.32

Festival des Deutschen Films in Ludwigshafen

DURCHFAHRTSLAND (Regie: Alexandra Sell) wurde mit einer "**Besonderen Auszeichnung**" gewürdigt.

Preis für Filmverleiher von Kulturstaatsministerin Christina Weiss

Die mit einem Verleiherpreis bedachte MFA+Filmdistribution (Regensburg) hat einige vom Kuratorium junger deutscher Film geförderte Filme in ihrem Verleihprogramm, u.a. "Die Blindgänger" von Bernd Sahling.

Nominierungen

Hessischer Kurzfilmpreis 2005

JAGDSAISON (Regie: Oliver Kahl)

FBW-Prädikate

besonders wertvoll

KONTAKT

Regie: Sergej Stanojkovski

Gutachten des Bewertungsausschusses:

"Zana und Janko werden zur gleichen Zeit aus Institutionen entlassen: sie aus einer psychiatrischen Anstalt und er aus dem Gefängnis. Die windigen Geschäfte ihres gemeinsamen Bekannten Novak führen sie zusammen, aber es braucht zahlreiche Krisen und Zusammenbrüche, bis die beiden einander in ihrer Verlorenheit finden. Das Mazedonien in dem sie leben, ist ein tristes Land, in dem nur Halsabschneider wie Novak oder die Eltern von Zana zu Geld und Macht kommen. Diese zerbrach dagegen an ihrem Rechtsempfinden, während Janko innerlich verhärtete und unfähig wurde, Gefühle zu zeigen. Der Film lässt sich viel Zeit damit zu zeigen, wie die beiden sich langsam verwandeln, wie sie Zutrauen fassen und sich einander öffnen. Man merkt dem Film an, dass er mit sehr kleinem Budget gemacht wurde. So hat er handwerklich durchaus Schwächen, aber ist in sich stimmig. Einige Mitglieder des Bewertungsausschusses lobten insbesondere die Schauspielerführung, das intensive Spiel der beiden Hauptdarsteller und die grandiose Musik von Peer Raben."

wertvoll

NIMM DIR DEIN LEBEN

Regie: Sabine Michel

Gutachten des Bewertungsausschusses (Auszug):

"In einem märchenhaft hinterwäldlerischen Dorf an der deutsch-polnischen Grenze geht es zu wie im absurden Theater. ... Der Film quillt über von Ideen, die filmisch nicht immer überzeugend umgesetzt werden. Aber er hat eine ganz eigene, poetische Stimmung, die er in erster Linie der perfekten Ausstattung und der hervorragenden Kameraarbeit verdankt. Der Regisseurin gelingt es, einen in sich geschlossenen Mikrokosmos zu zeigen."

Interview mit der Regisseurin Sabine Michel siehe Informationen No.31

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.32

FBW-Prädikat wertvoll

DURCHFAHRTSLAND

Regie: Alexandra Sell

Gutachten des Bewertungsausschusses (Auszug):

"Das Vorgebirgsland bei Köln, dem kein weiteres Gebirge folgt, und seine Bewohner: Ein Jahr lang wurden vier Personen aus mehreren Dörfern in ihren sozialen Strukturen beobachtet, im Alltag und bei verschiedenen festlichen Anlässen begleitet. Was in einer trockenen Langzeitdokumentation über eine beliebige deutsche Kulturlandschaft hätte enden können, wandelt sich dank des darüber gelegten ironischen bis satirischen Kommentars zu einem beispielhaften Abbild deutschen Landlebens. Allgemeine Vorurteile und Realitäten aus dem Vereins- und Gemeindeleben werden auf amüsante Weise erzählt. ...

Bemerkenswert, wie es der Regisseurin gelungen ist, aus alltäglichen und belanglosen filmischen Notizen aus der Provinz dank der Kraft der manipulativen Tonspur einen kurzweiligen, satirischen Blick unter deutsche Dächer zu gewähren, ohne die portraitierten Menschen dabei vorzuführen oder lächerlich zu machen.

Der Ausschuss bemängelt, dass der Film mit 96 Minuten zu lang ist, dass es ihm nicht gelingt, die Motive und sozialen Hintergründe der Protagonisten auszuleuchten und dass das dramaturgische Konzept insgesamt nicht stringent ist."

Filmpremiere

Sugar Orange

4. August 2005, Filmpalette Köln

Kinostart

Durchfahrtsland

15. September 2005 (Verleih Real Fiction Köln)

Es ist ein Elch entsprungen

3. November 2005 (Verleih: Buena Vista) - siehe Interview Seite ...

Fernsehausstrahlung

Die Kinder von St. Georg (Hermann Lorenz) - 25. Juli 2005, Arte

Fresh Art Daily (Jan Peters) - 15. August 2005, Arte

Jagdsaison (Oliver Kahl) - 25. Oktober 2005, HR

Impressum

Informationen No. 32, Oktober 2005. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel. Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingastr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de